



FDP THAL

▪ «Frauen, traut euch, ihr könnt es!»

Erfolgreiche Frauen in Politik, Wirtschaft und Familie

Der gemeinsame Sommeranlass der FDP Region Rorschach und der FDP Frauen traf einen Nerv: War doch der Saal im Restaurant Rheinspitz in Altenrhein bis auf den letzten Platz besetzt. Unter dem vielsagenden Motto «Geschüttelt, nicht gerührt – wie gelingt der richtige Mix zwischen Politik, Beruf & Familie?» gingen die Freisinnigen den Erfolgsrezepten beim Mixen von Cocktails nach und diskutierten über den Strategien zur Förderung von Frauen in der Politik.

Dem Motto entsprechend trafen sich die Gäste, unter Ihnen Karin und Felix Wüst (Kandidat Gemeindepräsidium Thal; Unternehmer & Wirtschaftsinformatiker), vor dem politischen Podium an der Bar zu einem lockeren, gesellschaftlichen Einstieg. Unter fachkundiger Anleitung konnten die Anwesenden ihren eigenen Cocktail mixen. In seiner Begrüssung zeigte sich Felix Kuster, Regionalpräsident der FDP Rorschach, alsdann hoch erfreut über das grosse Interesse an der Veranstaltung. «Ihr reges Erscheinen zeigt, dass das Thema Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Politik einen Nerv getroffen hat», so Kuster.



▪ Noch viel Luft nach oben bei der Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Politik

Obwohl die Podiumsteilnehmerinnen über verschiedene Lebensläufe verfügen und unterschiedlichen Generationen angehören, bestand Einigkeit, dass betreffend Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Politik noch viel Potential besteht. So etwa forderte Helga Klee ausgebaute Tagesstrukturen an den Schulen. «Hartnäckigkeit lohnt sich», betonte sie. Dies habe sie beispielsweise erfahren, als sie als Kantonsrätin in den 1900er Jahren Blockzeiten an Primarschulen forderte. Zunächst sei sie auf grossen Widerstand gestossen. Es vergingen zehn Jahre hartnäckiger Politik, bis Blockzeiten dann endlich eingeführt wurden. «Und heute sind die Blockzeiten an Primarschulen nicht mehr wegzudenken.», sagte sie schmunzelnd.

Dr. Brigitte Bailer appellierte insbesondere auch an die Eigeninitiative der Frauen: Als Unternehmer haben sie und ihr Mann stets Vollzeit gearbeitet und gleichzeitig auch noch eine Kinderkrippe mitinitiiert. Ganz essentiell sei dabei die gegenseitige Unterstützung und das gemeinsame Koordinieren mit ihrem Mann gewesen. Eine politische Tätigkeit habe sie aber erst ins Auge gefasst, als ihre Kinder ins Jugendalter kamen. «Seit unsere Kinder der Betreuungsphase entwachsen sind, engagiere ich mich in der freigebliebenen Zeit wieder intensiv in der Bildung und im politischen Milizsystem.», führte Dr. Bailer aus.

▪ Mehr Gemeinsinn und Vorbilder sind benötigt

Ingrid Markart betonte insbesondere den Aspekt des «Gemeinsinns». Als alleinerziehende Mutter wisse sie aus eigener Erfahrung, wie wichtig gerade das unmittelbare Umfeld für die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Politik sei. «Wir alle können einen Beitrag leisten. Bereits kleine Gesten und Hilfeleistungen können Grosses bewirken», erklärte sie. Beispielsweise, indem sich Eltern, Geschwister oder Nachbarn bereit erklären, auch einmal kurzfristig an einem Nachmittag auf ein Kind aufzupassen.

Fabienne Bünzli thematisierte den Umstand, dass sich immer noch deutlich weniger Frauen für ein politisches Amt zur Verfügung stellen als Männer. Die Lösung für mehr Frauen in der Politik verortete sie insbesondere im vermehrten Schaffen von Vorbildern. «Wir orientieren uns gerne an dem, was andere machen oder gemacht haben. Wenn wir also vorleben, dass es normal ist, dass Frauen Politik betreiben, können wir andere Frauen ermutigen und motivieren, dasselbe zu tun», schilderte sie.

▪ Zögert nicht, ihr könnt das!

Eines stand für alle Podiumsteilnehmenden fest: In der Politik geht es nicht darum, dauernd perfekt zu sein, sondern etwas zu bewegen, Meinungen einzubringen und Ziele zu verfolgen. «Frauen, zögert nicht, ihr könnt das!», resümierte Isabel Schorer den Inhalt des Gesprächs.

Im Rahmen des anschliessenden Podiums diskutierten Helga Klee (alt Kantonsrätin), Dr. Brigitte Bailer (Unternehmerin & Wirtschaftsinformatikerin, Nationalratskandidatin), Ingrid Markart (Geschäftsleiterin PELAGO & Anwältin, Nationalratskandidatin) und Fabienne Bünzli (Doktorandin & Vizepräsidentin FDP Frauen Kt. SG, Nationalratskandidatin) über ihre persönlichen Erlebnisse in der Politik – und wie der Spagat zwischen politischem Engagement, Beruf und Familie gelingt. Moderatorin Isabel Schorer (Geschäftsleiterin einer Kommunikationsagentur, Kantonsrätin, Nationalratskandidatin) führte gekonnt und mit viel Charme durchs Gespräch.

FRAUENVEREIN THAL LUTZENBERG

▪ Öffentlicher Vortrag zum Thema Vorsorgeauftrag und Patientenverfügung

Referent: Martin Göldi

Regionalstelle Rorschach-Unterrheintal

am Montag, 21. Oktober 2019, 19.30 Uhr im Kath. Pfarreiheim in Thal